

Mittwoch, 17. Februar 2016

# Die Gipsindustrie ist ein starker Wirtschaftsfaktor im Südharz

Laut einer Untersuchung, die jetzt in Nordhausen vorgestellt wurde, spülen Unternehmen der Gipsindustrie 20 Millionen Euro Abgaben in die kommunalen Kassen.

**Nordhausen.** Die Gipsindustrie ist einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren im Südharz: Allein die drei Standorte der Unternehmen Casea GmbH (Ellrich), Knauf Deutsche Gipswerke KG (Rottleberode) und Saint-Gobain Formula GmbH (Walkenried) haben im Jahr 2014 im Südharz für eine Bruttowertschöpfung von mehr als 92 Millionen Euro gesorgt, davon mehr als die Hälfte in der Region Südharz selbst.

Das ist das Ergebnis einer Untersuchung, die das Consulting-Unternehmen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Econ) in Berlin im Auftrag des Bundesverbands der Gipsindustrie und der örtlichen Unternehmen vorgenommen hat.

## 1300 Arbeitsplätze

Ihre Ergebnisse wurden jetzt in Nordhausen vorgestellt. Danach würden die drei Standorte von Knauf, Casea und Formula auch für nachhaltige Beschäftigung sorgen: Mehr als 1300 Menschen hätten durch diese drei Werke einen Arbeitsplatz, die Hälfte davon direkt in der Region. „Das zeigt: Die Arbeitsplätze in der Gipsindustrie haben einen höheren Multiplikator als andere Branchen, etwa der Tourismus“, erläuterte Dr. Ferdinand Pavel vom DIW Econ: „Jeder Arbeitsplatz in den Gips-Werken hier sorgt für weitere 3,1 Arbeitsplätze, in der Region und außerhalb.“

Auch die öffentlichen Kassen würden gut von den Gips-Werken des Südharzes leben: Die öffentlichen Einnahmen aus der Tätigkeit der drei Gips-Standorte Rottleberode, Ellrich und Walkenried würden sich bundesweit auf 32,7 Millionen Euro summieren. Davon sollen etwa 20 Millionen in Kassen innerhalb der drei Bun-



Drei Werke im Südharz bauen Gips ab, unter anderem Saint-Gobain Formula GmbH in Walkenried.

Foto: Archiv

„Jeder Arbeitsplatz in den Gips-Werken hier sorgt für weitere 3,1 Arbeitsplätze, in der Region und außerhalb.“

Dr. Ferdinand Pavel, DIW Econ, über die Gipswerke im Südharz

desländer Thüringen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen fließen.

## Hoher Anteil an Einnahmen

Dabei seien die Unternehmen für signifikante Anteile der Gewerbesteuer-Einnahmen in den jeweiligen Gemeinden verantwortlich – im Jahr 2013 hätten sie 48 Prozent des Gewerbesteuer-Istaufkommens der drei Standortgemeinden aufgebracht. Insgesamt beläuf sich die durch die drei Unternehmen generierte Gewerbesteuer-Einnahmen auf mehr als 1,4 Millionen Euro.

Hinzu kämen zahlreiche Maßnahmen der Kultur- und Sportförderung, für die die Unterneh-

men für die Gemeinden Nordhausen, Ellrich, Harztor, Walkenried und Rottleberode jährlich mehr als 110 000 Euro aufbringen würden.

## SAINT-GOBAIN FORMULA

**Gegründet** wurde das Unternehmen vor mehr als 125 Jahren.

**Seither** optimiert Saint-Gobain Formula die vielfältigen Eigenschaften von Gips und stellt für Geschäftspartner rund um den Globus Service-Lösungen und speziell angefertigte Produkte bereit.